



Foto: Georgsanstalt

Ulrike Bletzer

# Georgsanstalt in Ebstorf

*Die Georgsanstalt mit Hauptsitz in Uelzen ist eine der ältesten Landbau-schulen Norddeutschlands. Am Standort in Ebstorf besuchen jährlich etwa 20 junge Menschen die Einjährige Fachschule für Agrarwirtschaft.*

**S**ie erwerben in Ebstorf einen Abschluss als staatlich geprüfter Wirtschafter – und damit das Rüstzeug, das sie brauchen, um eigenverantwortlich ein landwirtschaftliches Unternehmen zu führen. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass neben der Vertiefung produktions- und verfahrenstechnischer Kenntnisse in den Bereichen Pflanzenbau und Tierhaltung vor allem Fächer wie Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Arbeitspädagogik und Mitarbeiterführung auf dem Stundenplan stehen.

Das Einzugsgebiet ist groß. „Unsere Absolventen kommen aus den niedersächsischen Landkreisen Uelzen, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Gifhorn, Harburg und Soltau, zum Teil aber auch aus Schleswig-Holstein“, sagt Joachim Meyer, Abteilungsleiter Landwirtschaft an der Georgsanstalt, der zusammen mit neun weiteren Kollegen in Ebstorf unterrichtet, und fügt hinzu: „Ein großer Vorteil ist es, dass das Land Niedersachsen als Schulträger den einzelnen Schulstandorten so viel Spielraum lässt, dass sie ihre Unterrichtsschwerpunkte weitgehend selbst bestimmen können.“ So liegt der Fokus in Ebstorf auf der Vermittlung von Fachkenntnissen zum Anbau von Ackerkulturen unter den natürlichen Bedingungen in Nordostniedersachsen, besonders von Getreide und Kartoffeln.

## Jahresarbeit

„Wir verlangen eine ganze Menge von unseren Schülern“, betont Joachim Meyer – und meint damit nicht zuletzt die Jahresarbeit. Sie

nimmt ein landwirtschaftliches Unternehmen – in der Regel das elterliche oder dasjenige, in dem der Betreffende seine praktische Ausbildung absolviert hat – vor allem unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter die Lupe. Gegen Ende des Schuljahrs stehen wöchentliche Exkursionen zu den in den Jahresarbeiten vorgestellten Betrieben auf dem Programm.

„Hier können die Schüler die Besonderheiten ihres Betriebs vorstellen, mit dem sie sich in der Jahresarbeit auseinandergesetzt haben, und die Ergebnisse zur Diskussion stellen. Das ist wichtig für die zukunfts-fähige Entwicklung der Betriebe“, erklärt Joachim Meyer und ergänzt: „Wir fahren auch jedes Jahr ins Ausland und schauen uns an, wie unsere Mitbewerber auf dem europäischen Markt bestimmte Dinge handhaben. Wir regen unsere Schüler dazu an, sich mit regionalen Besonderheiten und Unterschieden zu befassen – so unterscheiden sich die landwirtschaftlichen Gegebenheiten hier in Niedersachsen in vielerlei Hinsicht von denen in Nordrhein-Westfalen oder Hessen. Das be-

kommt man aber nur dann mit, wenn man mit den Praktikern vor Ort spricht.“

## Weiterqualifizierung

Zwei schriftliche Klausuren müssen die Schüler, bei denen es sich zu etwa 20 Prozent um Frauen handelt, meistern. Eine davon können sie durch eine Projektarbeit ersetzen. Etwa drei Viertel derer, die den Abschluss als staatlich geprüfter Wirtschafter in der Tasche haben, qualifizieren sich weiter. Dabei stehen ihnen drei Möglichkeiten offen: der Meisterkurs an der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der mit dem Erwerb der Fachhochschulreife einhergehende Besuch der Fachoberschule Agrarwirtschaft an der Georgsanstalt und der Besuch der zweijährigen Fachschule, in der die bisherigen Unterrichtsinhalte weiter vertieft werden.

Viele der Absolventen arbeiten später als Betriebsleiter oder, wenn es sich um größere landwirtschaftliche Unternehmen handelt, als Spartenleiter. Dies trifft natürlich in erster Linie auf die Hofnachfolger zu, die in Ebstorf etwa 60 Prozent der Schüler stellen. Von den anderen sind nicht wenige im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft tätig. Und auch sie haben offensichtlich keinerlei Probleme, einen Job zu finden. „Am schwarzen Brett unserer Schule hängen Stellenangebote aus ganz Deutschland“, sagt Joachim Meyer. „Allerdings knüpfen die meisten Schüler schon während ihrer Ausbildung bei uns Kontakte zu ihren späteren Arbeitgebern. Sie werden mit Kuschhand genommen.“ ■

## Georgsanstalt Abteilung Landwirtschaft

Fischerstraße 1  
29574 Ebstorf  
Tel. 05822 3991  
Fax 05822 3075  
ebstorf@georgsanstalt.de  
www.georgsanstalt.de

## Die Autorin



**Ulrike Bletzer**  
Freie Journalistin,  
Bad Ems  
ulibletzer@aol.com